

Hundesport: Der Schnellste muss nicht der Sieger sein

Von Fred Lucius

Sie sind unheimlich schnell, umlaufen dabei Slalom-Stangen und flitzen durch Tunnel, überqueren Wippen und springen über Hürden. Hunden und ihren Haltern macht der Agility-Sport sichtlich Spaß. Der Verein Randower Running Dogs hat sein sechstes Turnier ausgetragen.

VORPOMMERN. Thomas Stumpe ist mit seinem Krümel schnell, sehr schnell: In 36,61 Sekunden meistert er mit seinem Border Collie den 169 Meter langen Parcours. Deutlich länger braucht mit 51,97 Sekunden Claudia Flemming mit ihrer Katalanischen Schäferhündin Halina. Dennoch: Die 57-Jährige aus Schwennenz holt sich in der Leistungsklasse A 1 bei den großen Hunden den Sieg, weil sie die Hindernisstrecke ohne Fehler und in der vorgegebenen Zeit absolviert. Thomas Stumpe hatte trotz Bestzeit drei Fehler, ebenso der Drittplatzierte. Die weiteren 14 Teilnehmer in dieser Gruppe wurden wegen Fehlern disqualifiziert. Wobei der ein oder andere mit seinem Vierbeiner hadert. „Meistens haben aber nicht die Hunde

Schuld. Es sind falsche Befehle des Halters oder eine falsche Körperhaltung“, sagt Marc Waterstrat, Vorsitzender des Hundesportvereins Randower Running Dogs, der am Wochenende auf dem Vereinsgelände in Stiftshof sein sechstes Agility-Turnier und die zweite Landesmeisterschaft M-V austrug.

Seit sechs Jahren ist Claudia Flemming Mitglied im Verein. „Halina ist ein Hütehund, dem muss man Aufgaben geben und sich mit ihm beschäftigen. Um zu gewinnen, muss man nicht unbedingt der Schnellste sein“, sagt die Schwennenzerin, die zu Hause und auf dem Vereinsgelände einmal die Woche trainiert. Eigentlich sei Halina im Training besser, umso mehr freue sie sich über den Sieg in ihrer Leistungsklasse. Nicht nur am eigenen Turnier nimmt Claudia Flemming teil. Und deshalb stehen auch schon ein paar Pokale in Schwennenz. „Agility macht Spaß. Bei Turnieren trifft man meist Bekannte, mit denen man sich austauscht“, meint die 57-Jährige, die mit ihrem Mann einen Landwirtschaftsbetrieb in Lebehn betreibt.

An beiden Tagen gingen um die 115 Teilnehmer mit



Das gibt es nicht so oft: Mit vier Golden Retrievern aus einer Familie waren Uwe Wendorf (v. l.), Heidrun und Madlen Dietzold und Jasmin Kaiser vom Hundeverein Schwaan angereist. Alle vier Hunde gingen an den Start. FOTOS: FRED LUCIUS



Bloß keinen Fehler: Volle Konzentration beim Absolvieren des Hindernisparcours. Nicht mit Bestzeit, aber ohne Fehler kann hier der Sieg geholt werden. Das schaffte bei den großen Hunden...

Hunden in vier Leistungsklassen vom Anfänger (A 0) bis zum Fortgeschrittenen (A 3), bei den Senioren und

in drei Größenklassen (Small, Medium, Large) an den Start. Unter den aufmerksamen Augen von Richter Uwe Stal-



...Claudia Flemming mit ihrer Katalanischen Schäferhündin Halina Leistungsklasse A 1.

ke aus Emden und Richter-Anwärter Marc Waterstrat mussten die Parcours absolviert werden, wobei kleine

Hunde Stangen von 30 und große Hunde Hindernisse von 60 Zentimetern überspringen mussten. Gleich mit vier Golden Retrievern waren Uwe Wendorf, Heidrun und Madlen Dietzold und Jasmin Kaiser vom Hundeverein Schwaan angereist. Hundemutter Lilly ging bei den Senioren ebenso an den Start wie deren beide Töchter Kaya und Fine sowie Sohn Teddy in den Leistungsklassen A 0 und A 1. „Mit drei Hunden aus einem Wurf und dann noch mit der Mutter anzutreten, ist schon ein Novum“, betont Uwe Wendorf. Zum dritten Mal sind sie beim Turnier in Pasewalk dabei. „Uns gefällt es hier, alles ruhig und entspannt. Sonst würden wir die zwei Stunden Autofahrt auch nicht auf uns nehmen“, lobt der Schwaaner die Organisatoren.

Weitere vordere Platzierungen von Startern des Gastgebers:

1. Platz Senioren Large:

Viola Kuecken mit Aiko,

2. Platz A0 Large:

Anke Waterstrat mit Lakota,

1. Platz Jumping (Springen) A1

-A3 Large: Marc Waterstrat mit

Ireen IV. Queen,

2. Platz Jumping 0 Large:

Anke Waterstrat mit Lakota,

1. Platz Jumping 0 Large:

Sarah-Christin Schultz mit Ninja.